



Katrin Valentin

# „Jugendarbeit for Future?!“

Forschung zu Jugendarbeit in Zeiten einer sozial-ökologischen Transformation

## Tagungsdokumentation

22.6.2024 // Evangelische Hochschule Nürnberg

# Inhalt

● Ziele und Arbeitsweise der Tagung	3
● Hintergrund	4
● Tagungsprogramm	5
● Sturzenhecker: Kinder- und Jugendarbeit in der Klimakatastrophe	6
● Gruppengespräche mit Jugendlichen als Expert:innen	7
● Austausch an Plakatwänden	8
● Seitz: Impulse aus der Transformationsforschung	9
● Widany: Jugendarbeit und Bildung für nachhaltige Entwicklung	10
● Valentin: Nischen für eine sozial-ökologische Transformation?	11
● Hemmerich: Offene Jugendarbeit in der Überflussgesellschaft	12
● Abschluss und Ausblick	13
● Literatur	14
● Ausrichter:innen & Impressum	15

## Ziele der Tagung

Die Arbeitsgruppe „Forschung zu Jugendarbeit in Zeiten einer sozial-ökologischen Transformation“ des Wissenschaftsnetzwerks Kinder- und Jugendarbeit führte am 22.6.2024 eine Veranstaltung durch, die nicht nur den Forschungsdiskurs anregen sollte, sondern zugleich Raum für die Begegnung zwischen den verschiedenen beteiligten Akteursgruppen von Jugendarbeit schaffen sollte: Jugendliche, Praktiker:innen der Jugendarbeit, Verantwortliche auf distributiver und politischer Ebene und Forschende.

In der Tagung wurden aktuelle Fragen und Forschungslücken bearbeitet, die sich durch die sozial-ökologische Transformation ergeben. Die Intention war es, den empirischen und theoretischen Forschungsdiskurs zu Jugendarbeit in Zeiten einer sozial-ökologischen Transformation zu intensivieren. Es ging auch darum, den bisher begrenzten Forschungsstand zu benennen, vertiefende Forschungsfragen zu formulieren, konzeptionellen Widersprüche herauszuarbeiten und Perspektiven für interdisziplinäre Forschung in Kooperation mit Innovation in der Praxis zu entwickeln.



## Arbeitsweise der Tagung

Im **ersten Teil** waren sowohl Jugendliche und Forschende zugegen. Der Eröffnungsvortrag von Prof. (i.R.) Dr. Benedikt Sturzenhecker wurde in einfacher Sprache gehalten. Anschließend wurden im Sinne eines partizipativen Begegnungsraumes vorbereitete und moderierte Kleingruppengespräche mit Jugendlichen geführt, die als Expert:innen geladen worden waren. Die Gespräche wurden jugendarbeiterisch methodisch gestaltet. Durch Kontakte zu unterschiedlichen pädagogischen Einrichtungen von Schule über Jugendverbände bis zu Offene Kinder- und Jugendarbeit wurden Teilnehmer:innen aus verschiedenen Jugendmilieus bzw. soziokulturellen Lebenslagen zur Tagung eingeladen. Es ging dabei darum, dass Forschende mit den jungen Menschen ins Gespräch kommen, um einen unmittelbaren Einblick in deren Perspektive auf die Wandlungsprozesse zu erhalten.

Der **zweite Teil** der Tagung war der Fachdebatte der beteiligten Wissenschaftler:innen gewidmet. Die Jugendlichen hatten die Gelegenheit als kleines Dankeschön das Zukunftsmuseum in Nürnberg zu besuchen. Verschiedene Referent:innen wurden zu Fragen der Erforschung und Gestaltung einer sozial-ökologischen Transformation in der Jugendarbeit eingeladen. Es ging dabei unter anderem um Zielsetzungen, konzeptionelle Grundlagen, den bisherigen Forschungsstand und eine Reflexion bisheriger Praxiskonzepte.

# Hintergrund

Jugendarbeit\* findet derzeit in Zeiten großer gesellschaftlicher Herausforderungen statt. Der neueste Bericht des Weltklimarates macht deutlich, dass es nur noch mit sehr viel Anstrengung und umwälzenden Veränderungen gelingen kann, dass sich die Spezies Menschheit noch an die selbst hervorgebrachten Klimaveränderungen mittelfristig anpassen kann (vgl. IPCC, 2023). Darüber hinaus zu nennen sind die zunehmende Umweltzerstörung und Vermüllung, das Artensterben, der Ressourcenverbrauch und als zentraler Kern in Bezug auf all die genannten Herausforderungen: die soziale Ungerechtigkeit – vor allem, aber nicht nur zwischen dem globalen Norden und dem globalen Süden. All diese Entwicklungen fordern transformativische Bemühungen. Man spricht hier von einer Großen Transformation (vgl. WBGU, 2011) oder einer sozial-ökologischen Transformation (vgl. UBA, 2020), die alle gesellschaftlichen Bereiche – und damit auch die Jugendarbeit – betrifft.

Diese Situation wird auch von den jungen Menschen wahrgenommen. Neure Jugendstudien zeigen deutlich, dass junge Menschen wesentlich weniger positiv in ihre Zukunft schauen und zu einem erheblichen Teil davon ausgehen, dass es zukünftigen Generationen schlechter gehen wird (vgl. Börsch-Supan et al., 2022). Seit 2019 geht ein kleiner Teil der Jugendlichen auf die Straße, demonstriert gegen die Inkaufnahme der Zerstörung ihrer Zukunft und hat damit eine ganze Bewegung, die Fridays-For-Future-Bewegung, ausgelöst. Andere Jugendmilieus leben in Unkenntnis der Zusammenhänge rund um den Klimawandel und dem Fortbestand der menschlichen Spezies, wieder andere wissen um das Thema und setzen sich mit den apokalyptischen Szenarien von Naturwissenschaftler:innen nicht auseinander, manche spielen sie im Vertrauen auf eine beschützende (Erwachsenen-) Gesellschaft herunter, weitere ziehen sich gelähmt zurück.

Festzuhalten ist, dass die Heranwachsenden im aktuellen und kommenden Klimageschehen einerseits eine besonders vulnerable Gruppe darstellen (vgl. Niessen/Peter, 2022: 134).

Und das nicht nur, weil sie es sind, die die langfristigen Folgen des derzeitigen kollektiven Handelns der Weltgemeinschaft werden ertragen müssen, sondern auch, weil die Lebensphase Jugend ohnehin eine Krisenzeit darstellt (ebd.), und dementsprechend auch neben dem Thema Klimaangst verunsichernde und herausfordernde Entwicklungsaufgaben bewältigt werden müssen. Andererseits ist strukturell in Kindheit und Jugend eine konstruktive Zukunftszuwendung zu erkennen (vgl. Gabriel 2023). Kinder und Jugendliche entwerfen ihre Zukunft persönlich als positiv und offen und sehen sich als aktiv und handlungsfähig. Sie sind also auch Träger des Wandels.

Derzeit gibt es noch sehr wenig dezidierte Forschung, die sich mit Fragen des Umgangs mit der beschriebenen Situation in Perspektive auf Jugendarbeit auseinandersetzen (Böhnisch 2020; Valentin 2023). Weder wissen wir jugendforscherisch wie unterschiedliche Jugendmilieus mit der Klimakatastrophe umgehen, noch gibt es Wissen dazu, wie Jugendarbeit darauf konzeptionell und mit praktischen Versuchen reagiert.

Bisher ist in der Jugendarbeitswissenschaft kaum eine konzeptionelle Debatte zu erkennen, auch wenn zum Beispiel bereits in einigen Bereichen der Jugendarbeit die „Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs)“ in der Praxis eine wichtige Orientierung geworden sind. Was in den verschiedenen Organisationstypen der Jugendarbeit in Kooperation mit welchen anderen pädagogischen oder inhaltlichen Organisationen zur Frage der sozial-ökologischen Transformation konkret erprobt wird, ist kaum bekannt und wird nur wenig diskutiert.

\* Der Text gibt Textabschnitte von Valentin 2023 in überarbeiteter und erweiterter Fassung wieder.

# Tagungsprogramm

## Forschung zu Jugendarbeit in Zeiten einer sozial-ökologischen Transformation



Prof. i.R. Dr. Benedikt Sturzenhecker

## Kinder- und Jugendarbeit in der Klimakatastrophe

In der Kinder- und Jugendarbeit (KJA) haben die Kinder und Jugendlichen das Recht zu bestimmen, was dort zusammen gemacht wird. Deshalb kann man ihnen in der KJA nicht einfach vorsetzen, mit was sie sich beschäftigen müssten. Das gilt auch für die Auseinandersetzung mit der Klimakatastrophe. Diese ist wesentlich durch den Konsumkapitalismus verursacht. Das bedeutet, die Lebens- bzw. Konsumweisen der Erwachsenengeneration sind mitverantwortlich für die Katastrophe. Jetzt wollen diese Generationen, dass sich Kinder und Jugendliche mit dem Thema beschäftigen und die Welt retten. Wie kann hingegen eine Jugendarbeit aussehen, die jungen Menschen weder das Thema Klimakatastrophe aufzwingt, noch es ignoriert? Wie kann Kinder- und Jugendarbeit weiter die Selbst- und Mitbestimmung junger Menschen fördern und doch ohne Fremdbestimmung die Krise aufgreifen?

Der Vortrag suchte hier nach Antworten. Auf Bitten der Veranstalter:innen wurde der Vortrag in einfacher Sprache gehalten.

### Zur Person

Dr. Benedikt Sturzenhecker ist Professor (i.R.) an der Universität Hamburg und unter anderem Mitherausgeber des Handbuchs Offene Kinder- und Jugendarbeit.

Hier finden Sie die Aufzeichnung des Vortrages:

Mediathek Jugendarbeit der Hochschule Kempten

<https://mediathek-jugendarbeit.de/kinder-und-jugendarbeit-in-der-klimakatastrophe/>



Die wirklich wichtigen Dinge lassen sich auch in einfacher Sprache formulieren—und jede/r versteht es!



# Gruppengespräche mit Jugendlichen als Expert:innen



Im Sinne eines partizipativen Begegnungsraumes wurden vorbereitete und moderierte Kleingruppengespräche mit Jugendlichen geführt, die als Expert:innen geladen werden. Geladen wurden Jugendliche aus der Offenen Jugendarbeit, der verbandlichen Jugendarbeit und auch Jugendliche, die nicht oder kaum im Rahmen von Jugendarbeit aktiv sind, z. B. von den Fridays for Future. Es ging dabei darum, mit den jungen Menschen ins Gespräch zu kommen, um einen unmittelbaren Einblick in deren Perspektive auf die Wandlungsprozesse zu erhalten.

Die Gespräche fanden in zwei Gruppen aufgeteilt statt und wurden von Prof. Michael Appel, Prof. Regina Münsterlein sowie Prof. Katrin Valentin moderiert.

In der einen Runde erhielten die Älteren einen beeindruckenden Einblick in das Engagement junger Menschen, die sich begründet (auch) außerhalb von Jugendarbeit engagieren. Ein tiefes gegenseitiges Verständnis entwickelte sich. Sie berichteten von dem Gruppenzusammenhalt, aber auch davon, wie sich der Umgang in der Öffentlichkeit mit ihrem Engagement zum Teil veränderte. In der anderen Runde kamen auch kontrovers diskutierte Aspekte zur Sprache, und es wurden Ideen für die Gestaltung von Jugendarbeit gesammelt, die Aspekte der Nachhaltigkeit berücksichtigt.

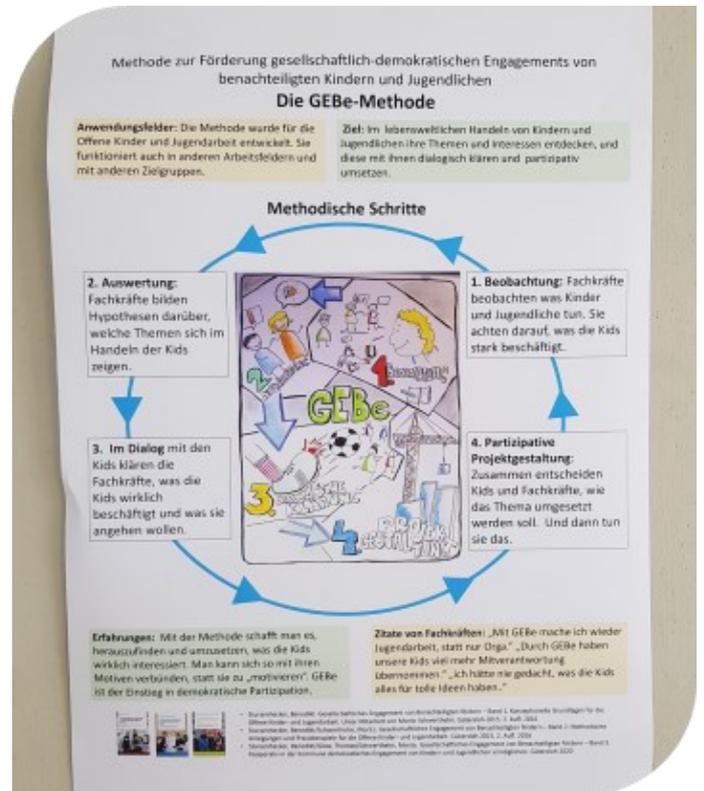
Wir danken allen Jugendlichen, die uns hier in unserem Ringen um Erkenntnis begleiteten und uns Einblick in ihre Erfahrungen und Ansichten gaben!



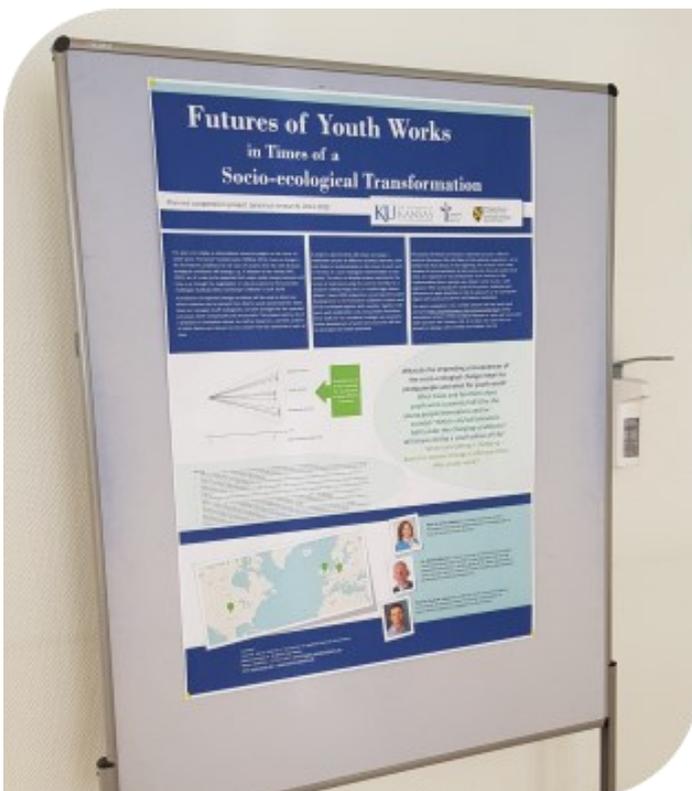
# Austausch an Plakatwänden



Neben einem kleinen Snack standen in der Mittagszeit Poster zur Verfügung, die einen inhaltlichen Austausch der Teilnehmenden untereinander ermöglichten. Forschende, Studierende und Praktiker:innen waren geladen gewesen, Poster zu ihren Arbeiten, die sich auf Jugendarbeit in Zeiten einer sozial-ökologischen Transformation beziehen, einzureichen.



Dies konnte z.B. in Form eines thesenhaften Diskussionsbeitrages, als Präsentation eines eigenen Forschungs- oder Praxisprojektes oder in Vorstellung einer Forschungsmethode oder Praxiskonzeptes erfolgen. Auch mehrere interaktive Poster, unter anderem zu der Frage, wie es gelingen kann, noch mehr Personen für das Thema zu interessieren oder welche Aspekte in einem Buch mit dem Titel „Jugendarbeit in der Klimakrise“ berücksichtigt werden sollten, boten Gesprächsanlass. Zu kurz kam nicht die internationale Perspektive, sei es das Globale Lernen, entwicklungspolitische Zugänge oder internationale Forschungsoperationen.



In Zeiten so schnellen und gravierenden Wandels ist ein direkter Austausch zwischen den verschiedenen Akteursgruppen des Handlungsfeldes Jugendarbeit dringend von Nöten!

Dr. habil. Klaus Seitz

# Impulse aus der Transformationsforschung für Theorie und Praxis des Transformativen Lernens

Die Transformationsforschung liefert aufschlussreiche Befunde zu den Faktoren, Potenzialen und Hindernissen, die einen gesellschaftlichen Wandel in Richtung Nachhaltigkeit fördern oder hemmen. Der Beitrag erläuterte, wie diese auch für Erziehungswissenschaft und Jugendarbeit fruchtbar gemacht werden können. Dabei wurde hervorgehoben, welche zentrale Rolle latente und kollektive Lernprozesse für das Beharrungsvermögen wie auch für die Transformation von Gesellschaften spielen. Diese bislang vernachlässigten Dimensionen des Lernens sollten von der erziehungswissenschaftlichen Forschung stärker in den Blick genommen werden. Der Dialog zwischen Transformationsforschung und Pädagogik kann hierfür neue Perspektiven eröffnen.

## Zur Person

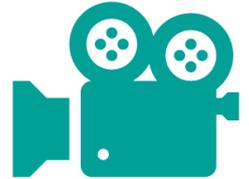
Klaus Seitz habilitierte sich mit einer Arbeit über die gesellschaftstheoretischen Grundlagen des Globalen Lernens an der Universität Hannover. Er war zuletzt sechzehn Jahre lang Leiter der Politikabteilung von „Brot für die Welt“.

Hier finden Sie die Aufzeichnung des Vortrages:

Mediathek Jugendarbeit der Hochschule Kempten

<https://mediathek-jugendarbeit.de/impulse-aus-der-transformationsforschung-fuer-theorie-und-praxis-des-transformativen-lernens/>

(Vergleiche auch: Seitz 2024)



Es kommt darauf an, Gelegenheiten zur Ermöglichung transformativer Lernerfahrungen und zur Erkundung innovativer sozialer Praktiken zu vervielfältigen.



# Dr. Sarah Widany

## Jugendarbeit und Bildung für nachhaltige Entwicklung—Ansätze für eine empirische Verortung

Der Beitrag von Frau Dr. Sarah Widany fasste ausgewählte, für eine Jugendarbeit in Zeiten der sozial-ökologischen Transformation relevante Befunde aus dem Nationalen Monitoring und weiteren Forschungsarbeiten zusammen. Dies geschah mit zwei Zugängen: Zum einen wurden Jugendliche als Zielgruppe der Jugendarbeit – ihre Bedarfe, Wissen und Einstellungen zu nachhaltiger Entwicklung – beleuchtet. Zum anderen wurde mit einer institutionellen Perspektive ein Blick auf die Strukturen, die Umsetzung und das Verhältnis formaler und non-formaler nachhaltigkeitsbezogener Bildungsangebote und Lernorte geworfen und Konsequenzen für die Jugendarbeit diskutiert.

Empirische Daten zu Bildung für nachhaltige Entwicklung bringen aufschlussreiche Erkenntnisse!

Für die Jugendarbeit gibt es noch einen großen Forschungsbedarf!

### Zur Person

Sarah Widany ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im UNESCO BNE-Programm „ESD for 2030“ am Institut der Freien Universität Berlin. Sie beschäftigt sich im Rahmen des Nationalen Monitoring „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ schwerpunktmäßig mit Lernmöglichkeiten und -aktivitäten außerhalb des formalen Bildungssystems.

Hier finden Sie die Aufzeichnung des Vortrages:

Mediathek Jugendarbeit der Hochschule Kempten

<https://mediathek-jugendarbeit.de/jugendarbeit-und-bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung-ansaeetze-einer-empirischen-verortung/>



# Prof. Dr. Katrin Valentin

## Engagiert für den Klimaschutz—Nischen für eine sozial-ökologische Transformation in der Jugendarbeit?

In der Transformationsforschung wird Nischen, in denen nachhaltige Lebensweisen erprobt werden, eine wichtige Rolle zugesprochen. In einer qualitativ-explorativen Studie wurde untersucht, ob Jugendarbeit Nischen für eine sozial-ökologische Transformation bereitstellen kann. Im Rahmen eines studentischen Forschungsprojektes wurden hierzu 18 Beispiele recherchiert, bei denen (zumeist ältere) Jugendliche von sich sagen, dass sie eigene Ideen im Themenfeld Klimaschutz im Rahmen von Offener oder verbandlicher Jugendarbeit realisiert haben, und die Ideengeber:innen interviewt (Leitfadeninterviews). Die Arbeit verfolgte einen subjektorientierten Forschungsansatz und formulierte Thesen, welche Faktoren zutreffen müssen, damit Ansätze für eine Nischenbildung festgestellt werden können.

### Zur Person

Katrin Valentin ist Forschungsprofessorin für Pädagogik mit dem Schwerpunkt Transformationsforschung an der Evangelischen Hochschule Nürnberg. Seit 2002 führt sie immer wieder Praxisentwicklungsprojekte sowie Forschungsprojekte im Bereich Kinder- und Jugendarbeit durch.

Hier finden Sie die Aufzeichnung des Vortrages:

Mediathek Jugendarbeit der Hochschule Kempten

<https://mediathek-jugendarbeit.de/engagiert-fuer-den-klimaschutz-nischen-fuer-eine-sozial-oekologische-transformation-in-der-jugendarbeit/>

Siehe auch: Valentin 2025

Praxisbeispiele des vorgestellten Forschungsprojektes:

<https://www.evhn.de/jugendarbeit-klimakrise>



Es kommt auf die ideelle Ausrichtung einer Organisationseinheit der Jugendarbeit, ihre Fokussierung auf Partizipationsprozesse aber vor allem auf das Interesse der Jugendlichen an!



# Simon Hemmerich

## Offene Jugendarbeit in der Überflusgesellschaft

Offene Jugendarbeit ist auf vielfältige Weise und konstitutiv verwoben mit der kapitalistischen, von Wachstum abhängigen Überflusgesellschaft. Wird der materielle Überfluss fragil, wird folglich auch die Offene Jugendarbeit fragil. Die Unterstützung der Bewältigung der materiellen und geistigen Bedingungen der Überflusgesellschaft ist vor dem Hintergrund der immer deutlicher werdenden Folgen von globaler Ausbeutung nicht haltbar und untergräbt sich tendenziell selbst.

Die sozial-ökologische Transformation fernab der Illusion eines grünen Wachstums bietet aber nicht nur Szenarien des Untergangs Offener Jugendarbeit oder der Fortführung problematisierender Assimilationsleistungen, sondern auch und überhaupt erst die Chance zur Verwirklichung der Vorstellungen von Offener Jugendarbeit. Der Beitrag von Simon Hemmerich ging den Bedingungen, Möglichkeiten und Chancen einer nichtkapitalistischen Jugendarbeit nach.

Die Herrschaftsverhältnisse, die sich in dem, wie wir unsere Situation und Lösungsvorstellungen beschreiben, niederschlagen, müssen kritisch hinterfragt werden!

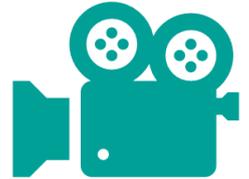
### Zur Person

Simon Hemmerich promoviert derzeit zu dem vorgestellten Thema im Bereich Erziehungswissenschaften an der Universität Siegen.

Hier finden Sie die Aufzeichnung des Vortrages:

Mediathek Jugendarbeit der Hochschule Kempten

<https://mediathek-jugendarbeit.de/offene-jugendarbeit-in-der-ueberflusgesellschaft/>



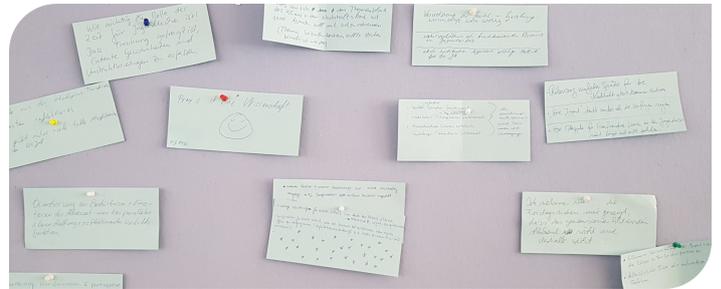
# Abschluss

Am Ende der Veranstaltung wurde ein so genannter Ant-hill durchgeführt. Hierbei wurden alle Anwesenden gebeten, sich drei Stichpunkte dazu aufzuschreiben, was sie von der Tagung mitnehmen. Dadurch, dass sich die Teilnehmerschaft so heterogen zusammensetzte (Wissenschaftler:innen, Jugendliche und Praktiker:innen aus der Kinder- und Jugendarbeit, aber auch politisch Verantwortliche und Vertreter:innen von Institutionen), wurden sehr unterschiedliche Aspekte festgehalten. In zwei Runden ging es darum, sich mit Personen, die man selbst nicht persönlich kennt, kurz zu diesen Punkten auszutauschen. Am Ende gab es noch Gelegenheit, im Plenum darüber sprechen. Auf einer Pinnwand wurden einige Zettel festgehalten. Es zeigte sich, dass es einige Überschneidungen und einige aktteursgruppenspezifische Erkenntnisse gab.

Genannt wurden dabei, unter anderem,...

...die Erkenntnis, dass Forschung gefragt ist, latente Gewohnheiten und Vorstrukturierungen aufzudecken, die Einfluss auf die Realisierung einer sozial-ökologischen Transformation haben.

...das Vorhaben, emotionale Aspekte des Transformationsprozesses hin zu einer nachhaltigen Gesellschaft mehr in den Blick zu nehmen.



...die Einsicht, dass die Potentiale der Jugendarbeit für eine sozial-ökologische Transformation noch längst nicht gehoben sind.

...die Erkenntnis, dass entwicklungspolitische Themen eng mit den derzeitigen Transformationsprozessen verwoben sind.

...der Respekt vor den engagierten Jugendlichen.

...die Inspiration, sich selbst stärker zu engagieren.

Die Rückmeldungen auf die Tagung fielen äußerst positiv aus. Besonders hervorgehoben wurde das gelungene Arrangement, um so verschiedene Zielgruppen miteinander konstruktiv ins Gespräch zu bekommen.



Bild erstellt mit ChatGPT

# Literatur

Böhnisch, L., 2020: Soziale Nachhaltigkeit als Thema für die Jugendarbeit – Bildung und Lebensbewältigung im Konfliktfeld von Wachstumszwang und sozialökologischer Sorge. In: sozialraum.de (12), H. 1 (online unter: <https://www.sozialraum.de/soziale-nachhaltigkeit-als-thema-fuer-die-jugendarbeit.php>, Datum des Zugriffs: 9.12.2024).

Börsch-Supan, J./Spang, E./Schubert, L., 2022: Hört uns zu! Wie junge Menschen die Politik in Deutschland und die Vertretung ihrer Interessen wahrnehmen. Eine Befragung im Auftrag der Vodafone Stiftung Deutschland. Düsseldorf (online unter: [www.vodafone-stiftung.de/jugendstudie-2022](http://www.vodafone-stiftung.de/jugendstudie-2022), Datum des Zugriffs: 9.12.2024).

Gabriel, Markus (2023): Liebe Kinder oder Zukunft als Quelle der Verantwortung. München: Kjonja Verlag.

IPCC (2023): Synthesis Report 1 of the IPCC sixth assessment report (AR6). Summary for Policymakers. (online unter: [https://www.ipcc.ch/report/ar6/syr/downloads/report/IPCC\\_AR6\\_SYR\\_SPM.pdf](https://www.ipcc.ch/report/ar6/syr/downloads/report/IPCC_AR6_SYR_SPM.pdf), Datum des Zugriffs: 9.12.2024).

Niessen, P./Peter, F., 2022: Emotionale Unterstützung junger Menschen in der Klimakrise. In: Pfaff, T./Schramkowski, B./Lutz, R. (Hg.): Klimakrise, sozialökologischer Kollaps und Klimagerechtigkeit. Spannungsfelder für die Soziale Arbeit. Weinhheim und Basel.

Seitz, Klaus (2024): Von Kippunkten, Nischen und schlechten Gewohnheiten. Nachhaltigkeitstransformation als Lernprozess. In: Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik, Heft 3, S. 4-9.

UBA (Umweltbundesamt) 2020: Neue Allianzen für sozial-ökologische Transformationen. Dessau-Roßlau (online unter: [https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/5750/publikationen/neue\\_allianzen\\_fuer\\_sozial-oe\\_kologische\\_transformationen.pdf](https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/5750/publikationen/neue_allianzen_fuer_sozial-oe_kologische_transformationen.pdf), Datum des Zugriffs: 9.12.2024).

Valentin, Katrin (2023): Jugendarbeit und die Große Transformation. Möglichkeiten und Probleme von Jugendarbeit angesichts sozial-ökologischer Wandlungsprozesse. Heft 5/2023, S. 353-369.

Valentin, Katrin (2025): Engagiert für den Klimaschutz. Eine empirische Annäherung an die Möglichkeit von subjektiven Nischen für eine sozial-ökologische Transformation in der Jugendarbeit. In: Neue Praxis (noch nicht erschienen).

WBGU (Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung für globale Umweltveränderungen 2011: Welt im Wandel: Gesellschaftsvertrag für eine Große Transformation. Hauptgutachten. 2., veränd. Aufl., Berlin (online unter: [https://www.wbgu.de/fileadmin/user\\_upload/wbgu/publikationen/hauptgutachten/hg2011/pdf/wbgu\\_jg2011.pdf](https://www.wbgu.de/fileadmin/user_upload/wbgu/publikationen/hauptgutachten/hg2011/pdf/wbgu_jg2011.pdf), Datum des Zugriffs: 9.12.2024).

# Ausrichter:innen & Impressum

Im Rahmen des Wissenschaftsnetzwerkes Kinder- und Jugendarbeit entstand im Jahr 2023 eine ehrenamtliche Arbeitsgruppe mit der Bezeichnung „Forschung zu Jugendarbeit in Zeiten einer sozial-ökologischen Transformation“. Sie dient dem Austausch zu Forschungsarbeiten und Hypothesen zu dem Themenbereich. Aus diesem Arbeitszusammenhang ist die hier dokumentierte Tagung entstanden.

## Organisationsteam:

- Prof. Dr. Katrin Valentin (Forschungsprofessorin an der Evangelischen Hochschule Nürnberg)
- Prof. Larissa von Schwanenflügel (Professur für Kinder- und Jugendarbeit, Jugendbildung und Partizipation an der Frankfurt University of Applied Sciences)
- Simon Hemmerich (Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bereich Erziehungswissenschaften an der Universität Siegen)
- Gianluca Giongo (Jugendreferent der Evangelischen Kirche im Rheinland)

Wir bedanken uns für die tatkräftige Unterstützung der Studentischen Hilfskräfte Marie-Sophie Hüter und Mert Kratas und unseren Kolleg:innen bei der Moderation der Gruppengespräche, Prof. Dr. Michael Appel und Prof. Dr. Regina Mürderlein, sowie allen, die sich im Vorlauf der Tagung eingebracht haben!

Die Tagung wurde von folgenden Organisationen unterstützt:

Evangelische Hochschule Nürnberg  
University of Applied Sciences Frankfurt  
Engagement Global  
Bayerischer Jugendring

**Katrin Valentin (2024): „Jugendarbeit for Future?!“**  
Forschung zu Jugendarbeit in Zeiten einer sozial-ökologischen Transformation. Tagungsdokumentation. Evangelische Hochschule Nürnberg. Download: [www.evhn.de](http://www.evhn.de)

Titelbild: Designed by freepik.de

Layout: Katrin Valentin

Fotos: Marie Hüter, Simon Hemmerich, Larissa von Schwanenflügel, Katrin Valentin

Evangelische Hochschule Nürnberg 2024

